

WARUM EINE STIFTUNG FÜR DEN NATURJUIZ?



Jahrzehntelang hat Edi Gasser alle Naturjuiz aus den Kantonen Ob- und Nidwalden gesammelt. Er hat sich aber auch mit den Komponisten befasst und ihre Lebensläufe notiert und auf der Homepage www.naturjodler.ch zusammen mit ihren Kompositionen aufgelistet. Es sind auch über 30 traditionelle Juiz dabei, die erstmals mit einer Dirigentennotiz aufgeschrieben wurden. Nun will er sein grosses einmaliges Werk für die Zukunft sichern und übergibt es der neu gegründeten Stiftung.

Die Stiftung «Sammlung Unterwaldner Naturjuiz» wurde vor zwei Jahren gegründet und im Handelsregister des Kantons Obwalden eingetragen. Stiftungsräte sind nebst des Stifters Edi Gasser noch der versierte Dirigent und Jodlerkennner Thomas Wieland, Sarnen und Sepp Barmettler, Buochs, als Präsident. In enger Zusammenarbeit mit der Unterwaldner Jodlervereinigung

(UJV) musste als erstes das geforderte Stiftungskapitel von CHF 20'000.– zusammengebittelt werden. Viele Körperschaften, Stiftungen, Firmen und Private haben dazu beigetragen. Hauptsponsoren sind die Raiffeisenbanken Ob- und Nidwalden. Darum hat der Stiftungsrat entschieden, für die operativen Aufgaben mit ihnen ein Crowdfunding zu starten. Unter www.lokalhelden.ch/juiz können Spenden einfach online getätigt werden. Wofür brauchen wir das Geld?

In einem ersten Schritt wird die Sammlung von Edi Gasser durch die Stiftung erworben. Sie umfasst neben der Homepage und den unzähligen Daten und Dateien noch über 100 CDs und Schallplatten von zum Teil einmaligem Wert. Viele Bücher und Broschüren zeigen die Unterschiede der Naturjuiz in den Regionen auf. Genau dies ist eines der Kernanliegen von Edi Gasser: Der Zuhörer soll erkennen, ob ein Juiz von

einem Berner oder Luzerner oder eben von einem Unterwaldner Klub vorgebracht wird. Die Vokalisation ist nämlich sehr verschieden und diese wurde von Edi in vielen Kursen und Vorträgen vehement verteidigt.

Mit einem neuen moderneren Programm müssen später die Dateien aufbereitet werden, was einen grossen Zeit- und Finanzaufwand bedeutet. Zudem kommen immer wieder neue Komponisten und Naturjuiz dazu, die eingebettet werden dürfen. Es ist der klare Wunsch des Stiftungsrates, dass die Werke auch weiterhin kostenlos öffentlich zugänglich sind. Dazu besteht auch Kontakt zu den kantonalen Museen und Staatsarchiven.

Eine so wertvolle Sammlung darf aber auch nicht stehenbleiben. So ist geplant, auch die Alphornbläser und ihre Kompositionen aufzunehmen und auch das Fahenschwingen könnte in irgendeiner Form Platz haben. Ebenfalls die Zusammenarbeit mit überregionalen Institutionen ist denkbar.

Für diese und noch andere Aufgaben ist die Stiftung künftig auf Kapital in der Grösse von total CHF 20'000.– angewiesen. Fühlen Sie sich angesprochen und wollen unser wertvolles Kulturgut erhalten? Dann geben Sie uns mit Ihrer Spende Ihr Vertrauen und helfen Sie uns bei unseren Zielen. Besten Dank für Ihre Unterstützung!



Stiftungsrat Thomas Wieland, Edi Gasser, Sepp Barmettler